## Hessische Floristische Briefe

Verlag und Schriftleitung: Institut für Naturschutz der Hessischen Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Darmstadt

Schriftleitungs-Ausschuß: Dr. H. Ackermann, O. Burck †, Dr. W. Ludwig, B. Malende, A. Nieschalk, A. Seibig

Jahrgang 15 Brief 174 Seiten 29–32 Darmstadt 1966

# Das Siebenbürgische Perlgras (Melica transsilvanica SCHUR) im Naturschutzgebiet "Mainzer Sand"

D. KORNECK, Mainz-Gonsenheim

Das Naturschutzgebiet "Mainzer Sand" schließt nach Mainz-Gonsenheim zu durch einen hohen Sandwall ab. Dieser Wall blieb von den einstigen Schießständen übrig. Er ist durchweg von  $\pm$  hohen Robinien (Robinia pseudacacia L.) bestanden, die aus früherer Anpflanzung stammen.

Von hier aus hat sich die Robinie mehrfach sekundär in das Innere des Naturschutzgebietes ausgebreitet. Heute bildet sie dort ausgedehnte, unduldsame Herden. Diese sind zu einer ernsthaften Bedrohung und Gefahr für den Bestand des Naturschutzgebiets "Mainzer Sand" geworden und müssen dringendst bekämpft werden. (Über andere durch die Robinie gefährdete Naturschutzgebiete und Bekämpfungsmöglichkeiten vgl. KOHLER 1964.)

Am Abend des 30. 8. 1965 bemerkte ich am absonnigen Nordhang des eingangs erwähnten Walls (über der "Kugelfangschneise") unter den Robinien an zwei Stellen inmitten nitrophiler Pflanzen in kleinen Gruppen Melica transsilvanica SCHUR, das Siebenbürgische Perlgras (Abb. 1), in folgender Gesellschaft:

Aufn. Nr.	1	2	3	4	5	6	
Fläche qm	30	25	20	12	20	20	
Exposition	Ν	Ν	Ν	Ν	Ν	Ν	
Neigung Grad	30	30	40	30	30	30	
Höhe der Baumschicht m	3	5	4	4	4	4	
Deckung der Baumschicht %	90	100	100	100	100	100	Ste-
Deckung der Krautschicht %	100	100	100	100	85	95	tig-
Artenzahl	17	17	12	11	11	8	keit



Abb. 1: Mainzer Sand 22. 10. 1965. Robinia pseudacacia, darunter Poa compressa, Melica transsilvanica und Chelidonium majus.

Aufn.: H. FLEINER

Gehölze Robinia pseudacacia Quercus robur Sambucus nigra Str. Gräser und Kräuter	5 .	5	5 2 +	5 1	5 2 +	5 1	V IV II
a) Nitratzeiger und Differentialarten							
Cynoglossum officinale Chelidonium majus Geranium robertianum Melandrium album	r 3 1 2	1 1 2 2	1 4 +	+ 3	1 3 +	4	V IV IV
Melica transsilvanica Asparagus officinalis	3 r	2 r		•			 
Agropyron repens var. repens Saponaria officinalis Torilis japonica			3 3 1	2 3	3 1 +	3 2	IV IV II
b) Sonstige Arten							
Euphorbia cyparissias Arrhenatherum elatius Bromus sterilis Poa compressa Bromus inermis Bryonia dioica Thlaspi perfoliatum Diplotaxis tenuifolia	2° 3 2 r	+° 3 1 + 1 +° r	r° r	+° 2° 1 .+ . r	+°	+° 2	V  V            

Außerdem in 1:1 Bromus erectus, + Polygonatum odoratum °, + Geum urbanum, + Dactylis glomerata, + Papaver rhoeas; in 2: r Erigeron canadensis, r Echinops sphaerocephalus °, r Peucedanum oreoselinum °; in 3: r Oenothera biennis °.

Diese Chelidonium majus-Robinia pseudacacia-Gesellschaft des "Mainzer Sandes" ähnelt in etwa dem "Chelidonium-Typ" der Robinienbestände im Stadtgebiet von Berlin (KOHLER u. SUKOPP 1964) bzw. könnte dem "Chelidonio-Robinietum" (JURKO 1963) entsprechen. Lokal gliedert sie sich in zwei Varianten: Während Melica transsilvanica die lichtesten Stellen einnimmt, findet sich häufiger an stärker beschatteten (und stickstoffreicheren?) Stellen eine Variante von Saponaria officinalis.

Auch sonst zeigt Melica transsilvanica eine gewisse Vorliebe für Robinienwäldchen in Trockengebieten Deutschlands. So fühlt sich das Gras unter Robinie auf dem Spitzberg bei Tübingen besonders wohl (KOHLER 1963, Th. MÜLLER, mündl. Mitt.). Ebenso bildet das Siebenbürgische Perlgras an den Böschungen des Winterhafens in Mainz, am Bahneinschnitt beim Hauptbahnhof Worms, auf den Sandflächen hinter der chem. Fabrik Boehringer Sohn, Ingelheim, und anderwärts in Rheinhessen Massenbestände unter Robinie. In der Rheinpfalz beobachtete ich das gleiche an den südexponierten Ockersandsteinhängen un-

terhalb Neuleiningen und auf Tertiärkalk hinter dem Gefallenendenkmal des Zeller Tales bei Niefernheim (Kreis Kirchheimbolanden).

Im übrigen ist Melica transsilvanica keineswegs an die Robinie gebunden. Als alteingesessenes Glied unserer einheimischen Flora ist das Gras Charakterart des Melico transsilvanicae-Agropyretum repentis (MÜLLER 1966), einer u. a. im Weinbaugebiet Rheinhessens weit verbreiteten wärmeliebenden Unkrautgesellschaft der Lößraine, Hohlwege, Böschungen und Erdanrisse.

Für den "Mainzer Sand" ist Melica transsilvanica neu. Die Art dürfte vor wenigen Jahren dort eingewandert sein, wurde aber zunächst übersehen.

#### Literatur

JURKO, A.: Die Veränderung der ursprünglichen Waldphytozönosen durch die Introduktion der Robinie (tschech. mit russ., deutscher und engl. Zusammenfass.). Českosl. ochrana prríody 1, 56–75, 1963. (Bisher nicht eingesehen; zitiert nach KOHLER u. SUKOPP 1964). – KOHLER, A.: Zum pflanzengeographischen Verhalten der Robinie in Deutschland. Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. 22, 1, 3–18, 1963. – KOHLER, A.: Das Auftreten und die Bekämpfung der Robinie in Naturschutzgebieten. Veröff. Landesst. f. Natursch. u. Landschaftspflege Baden-Württemberg 32, 43–46, 1964. – KOHLER, A. u. H. SUKOPP: Über die soziologische Struktur einiger Robinienbestände im Stadtgebiet von Berlin. Sitzungsberichte d. Ges. Naturforsch. Freunde zu Berlin (N.F.) 4, H. 2, 74–88, 1964. – MÜLLER Th.: Der Spitzberg bei Tübingen. Veröff. Landesst. f. Naturschutz u. Landschaftspflege Baden-Württemberg, Ludwigsburg 1966 (im Druck).

### Scilla bifolia bei Naunheim, Kr. Wetzlar (rechts der Lahn)

K. POHL, Wetzlar

Der interessanten Arbeit von Heinz und Hildegard KALHEBER, Kerkerbach, "Das Ausklingen des Vorkommens von *Scilla bifolia* im mittleren Lahntal" möchte ich eine kleine Notiz aus der Umgebung von Wetzlar hinzufügen.

Im Jahre 1954 wurde ich von einem Jäger auf Scilla bifolia in einem bergigen Wiesengelände in der Gemarkung Naunheim, Kr. Wetzlar, aufmerksam gemacht.

Gemeinsam mit Dr. Theo ARZT, Wetzlar, besuchte ich den Standort und fand dort 3 blühende Pflanzen. Die Annahme, es könnten irgendwann einmal aus einem Garten stammende Pflanzen sein, ist für dieses Gelände ausgeschlossen.

Eine Vermehrung von Scilla bifolia konnte hier in den letzten Jahren allerdings nicht festgestellt werden.

### ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Korneck Dieter

Artikel/Article: Das Siebenbürgische Perlgras (Melica transsilvanica

SCHUR) im Naturschutzgebiet "Mainzer Sand" 29-32